



# Projekt „Dorfgespräch“ Wir reden. MITeinander

Modellprojekt Niedersachsen

Gefördert durch:



Niedersachsen



# KLVHS Dorfgespräch: 2013 - 2015



- ▶ Katholische LandvolkHochschule gestaltet ländlichen Raum mit
- ▶ Bildungshaus mit Seminarangeboten für das LANDLeben mit jährlich 10.000 Teilnehmern
- ▶ „Sendemast“ für neue Ideen und den Dialog im ländlichen Raum







# *HIER IST DAS IDYLL ZU HAUSE. ANSONSTEN ABER NIEMAND MEHR.*

*HILF MIT, DEN WANDEL ZU GESTALTEN! [stadt-land-zukunft.de](http://stadt-land-zukunft.de)*

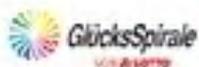


BBDO Disseldorf, Foto: Christian Schoppe



*WER DAS LAND LIEBT,  
KOMMT NICHT MEHR  
DAVON LOS. ZUMINDEST  
NICHT MIT DEM BUS.*

*HILF MIT, DEN WANDEL ZU GESTALTEN! [stadt-land-zukunft.de](http://stadt-land-zukunft.de)*



8800 Düsseldorf, Foto: Christian Schoppe

# Landleben – „Medienschripse!“

**NDR.de**  
Das Beste am Norden

Nachrichten Sport Ratgeber  
Niedersachsen Schleswig-H



23.08.2013  
**Hilteaner wollen im eigenen Haus alt werden**

Hilte. Wenn für die Kindheit gilt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“, gilt wohl Gleiches für das Alter: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Menschen ein schönes, würdevolles Alter zu bereiten.“ Über die demografische Entwicklung Hilters

und Strategien für eine gute Zeit über 55 informierte Dirk Heuwinkel im Hilteaner Sozialausschuss. mehr»

Stand: 28.11.2014 19:48 Uhr - Lesezeit: ca.1 Min.

## Bürgermeister kämpfen gegen Ausbluten der Dörfer

Die niedersächsische Landesregierung legt in einem Entwurf für die Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms Regeln fest, die eine Stärkung von Städten oder größeren Orten zum Ziel haben. Das sorgt für Unruhe auf den Dörfern im Landkreis Göttingen. Mehr als 60 Bürgermeister haben am Freitag eine Resolution verabschiedet. Denn sie befürchten, dass das Raumordnungsprogramm kommende Jahre den Dörfern unmöglich.

### Biogasanlage stinkt den Nachbarn

JOD Osnabrück

Osnabrück: Es stinkt zum Himmel. In weiten Teilen Hellerns und Sutthausens ist der Gestank wahrnehmbar. Übelriechend, ätzend, Brechreiz auslösend – so beschreiben Anwohner die intervallartig meist spät abends auftretenden Gerüche. Sie machen eine Biogasanlage am Horner Weg dafür verantwortlich, was der Betreiber weit von sich weist. Eine Bürgerinitiative hat sich formiert; sie fordert die Stilllegung der Anlage.



...age oder Glühe kann Biogas gewonnen werden. Das entstandene Biogas wird durch Rohre geleitet. Foto: ...

## Stallbau genehmigt: Gegnerschaft ist entsetzt

Wippinger Landwirt darf bauen – NABU: Brandschutzkonzepte sind Augenwischerei – Rohde: Tatsachen werden verkannt

Von Eberhard ...

MEPPEN/WIPPINGEN. Der Landkreis Emsland hat den Bau von zwei Hähnchenmastställen mit zusammen 88.000 Plätzen in Wippen genehmigt. Die Kritiker des Vorhabens, angeführt vom Regionalverband Emsland/Grafschaft Bentheim im Naturschutzbund (NABU), sind nach eigenen Angaben entsetzt und prüfen nun ihre Möglichkeiten und die Erfolgsaussichten eines förmlichen Widerspruches gegen den Bescheid. Die Frist dafür endet am 15. Mai. Das Verfahren hätte Ende

vergangen Jahres für Aufsehen gesorgt, weil 106 Privatpersonen und zehn Verbände im Beteiligungsverfahren Einwendungen erhoben hatten. Sie lasen sich durch den Berliner Rechtsanwalt Peter Kremer vertreten (wir berichteten). Ein Grund für die intensiven Bemühungen der Gegnerschaft war auch, die vom Landkreis seit rund zwei Jahren von Bauherren geforderten Brandschutzkonzepte und Keimunterlagen zu hinterfragen. Tatsächlich haben es die Gegner erreicht, dass aufgrund ihrer Einwendungen mit Blick auf Stickstoffemissionen Änderungen an der

ursprünglichen Planung vorgenommen worden sind. Wie die Kreisverwaltung auf Anfrage mitteilte, werden nun auch die Notlüfter an Ablaufschornsteine angeschlossen. Eine vormalig geplante Zwischenlagerfläche für Mist ist gänzlich gestrichen worden. In weiteren Ausstellungen der Gegner besonders bedeutsamen Punkten gab es dagegen keine Änderungen. Kreisrechnerin Anja Rohde bei den Stellen „eine Rettungstermin intensiv diskutierten Brandschutzkonzepte ist Bestandteil der Genehmigung geworden. Änderungen haben sich nicht ergeben.“ Auch das Keimgut

achten sei überprüft worden, was „nicht zu weiteren Maßnahmen“ geführt habe. „Rettung nicht möglich“ Für Katja Hübner vom NABU-Regionalverband und Sprecherin des Aktionsbündnisses „Bauernhöfe statt Agartaführer Nordwest“ ist es besonders haarsträubend, dass die Niedersächsische Raumordnung die Tierrettung im Brandfall einfordert, aber bei den Ställen „eine Rettung der Tiere nachweislich nicht möglich ist“. Diese Vorgehensweise zeige eindeutig, „dass der Landkreis die Intensivtierhaltung unterstützt, wo er nur kann“.

Belange des Allgemeinwohls wie Gesundheit, Tourismus sowie Umwelt- und Tierschutz würden „hintergestellt“. Hübner kommt zu dem Schluss, dass die Forderung des Landkreises nach Brandschutzkonzepten „offensichtlich reine Augenwischerei ist“. Sprecherin Rohde stellt diesen Vorwurf „in Leere“ gehen. Gerade die Brandschutzkonzepte und die darin getroffenen Festlegungen erhöhten den vorbestehenden Brandschutz nachhaltig. „Wer da von Augenwischerei spricht, verkennt die Tatsachen oder will sie nicht sehen.“

Naturschützerin Hübner beklagt, dass den Gegnern nun beim Thema Brandschutz die Hände gebunden sind, denn gegen die Verletzung von Tierschutzbelangen könne vor Gericht keine Klage erhoben werden. Dies sei auch der Grund, warum sich der Landkreis eine solche Genehmigungspraxis erlaube, greift Hübner die Kreisverwaltung an. Auch diesen Vorwurf weist Rohde zurück. Die intensive Prüfung des Antrags habe ergeben, dass dieser rechtmäßig sei. „Prozessuale Aspekte haben dabei keine Rolle gespielt, sondern allein die Rechtsgültigkeit des gestellten Antrags.“

Bewohner der Dütekolli-Siedlung, der OKD-Siedlung, des Neubaugebietes nd des Großen Muskamps samt Nebenstraßen. „Das geht seit drei Jahren so“, sagt oßen Muskamp. „man kann im Sommer nicht mehr unbeschwert im Garten auf dem denn bei offenem Fenster schlafen.“ In bestimmten Zeitfenstern, meistens abends, hängen Gülle, Schweinstall und faulenden Zwiebeln über dem Stadteil. Empfindlichere Naturen an und Übelkeit. Zum Trocknen aufgehängte Wäsche könne man gleich noch einmal

nnemeyer und Manfred Degen hatten zunächst das Gespräch mit dem Landwirt und icht – ohne Ergebnis. „Ein götliches Miteinander mit diesem Betreiber war nicht zu ie wandten sich an den Fachbereich Umwelt der Stadt. Messungen, Gutachten der nd technische Nachbesserungen führten zu keiner Änderung der Situation. Deshalb fordern Anlage.



# Hintergrund und Anlass

Wirtschaftsraum

Siedlungsraum



Neue Zukunftsstrategie erforderlich!

# Projekt Dorfgespräch



- ▶ Veränderung der Bevölkerung und Bedürfnisse bildet sich auch im Dorf ab – vor Ort gilt es Anpassungsstrategien zu entwickeln!
- ▶ Rolle von (Land-)wirtschaft im Dorf ausloten!
- ▶ Dorfentwicklung im Dialog etablieren – Gemeinschaft als Stärke nutzen!

# Projekt Dorfgespräch



- ▶ Projekträger: Katholische LandvolkHochschule Oesede
- ▶ Laufzeit: 2013 bis 2015
- ▶ Finanzierung: Land Niedersachsen (Dorfentwicklung), Bistum Osnabrück, KLVHS Oesede und Eigenanteil teilnehmende Dörfer
- ▶ Teilnehmer: Dorfgemeinschaften im dialogPROZESS und landwirtschaftliche Betriebe beim dialogABEND

# Dorfgespräch: dialog schaffen

## dialogABEND (dA)

Ein  
Wirtschaftsbetrieb –  
ein Abend

Gegenseitige  
Akzeptanz schaffen

Informieren und  
gegenseitig ins  
Gespräch bringen



### Landwirte zeigen´s

Wir reden. MITeinander!  
Niedersächsisches Modellprojekt  
Dorfgespräch

Sie ärgern sich über das Bild der  
Landwirtschaft in der Gesellschaft?  
Dann tun Sie etwas!



### Einsatz fürs Dorf!

Wir reden. MITeinander!  
Niedersächsisches Modellprojekt  
Dorfgespräch

Im Dorf leben Menschen aus  
Überzeugung!

Was sind in Zukunft die überzeugenden  
Argumente für ein Leben im Dorf?

Wie sind die wachsenden Herausfor-  
derungen im Dorf zu bewältigen?

## dialogPROZESS (dP)

Ein Dorf, eine  
Gemeinschaft –  
Einsatz für die Zukunft

Mit  
Dorfgemeinschaften  
erarbeiten, wie sie im  
Dialog bleiben und  
ggf. Konflikte  
bearbeiten

Gut miteinander  
Leben in Zukunft

# Warum dialogPROZESS?

Gibt es für alle Generationen den gewünschten Wohnraum?

Kann ich im Dorf alt werden?

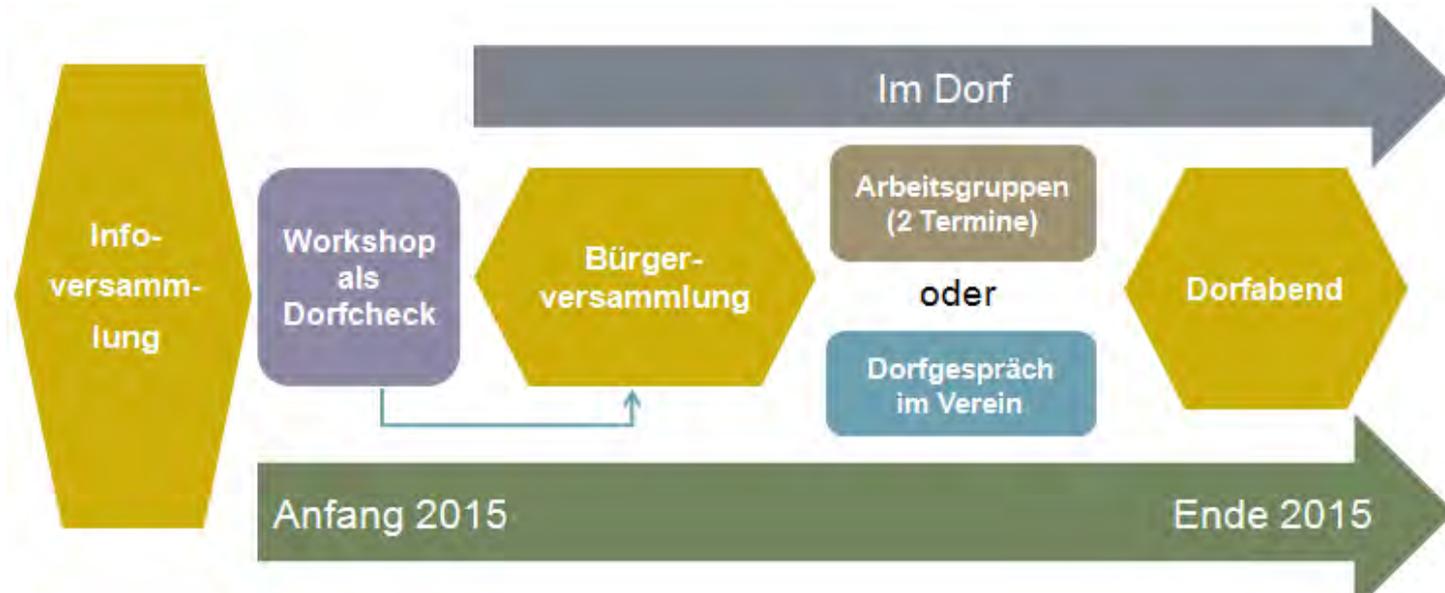
Hat die Landwirtschaft noch Platz im Dorf?

Wie kann die Versorgung gesichert werden?

Wie können wir auch zukünftig gut miteinander auskommen und unsere Traditionen bewahren?



# dialogPROZESS

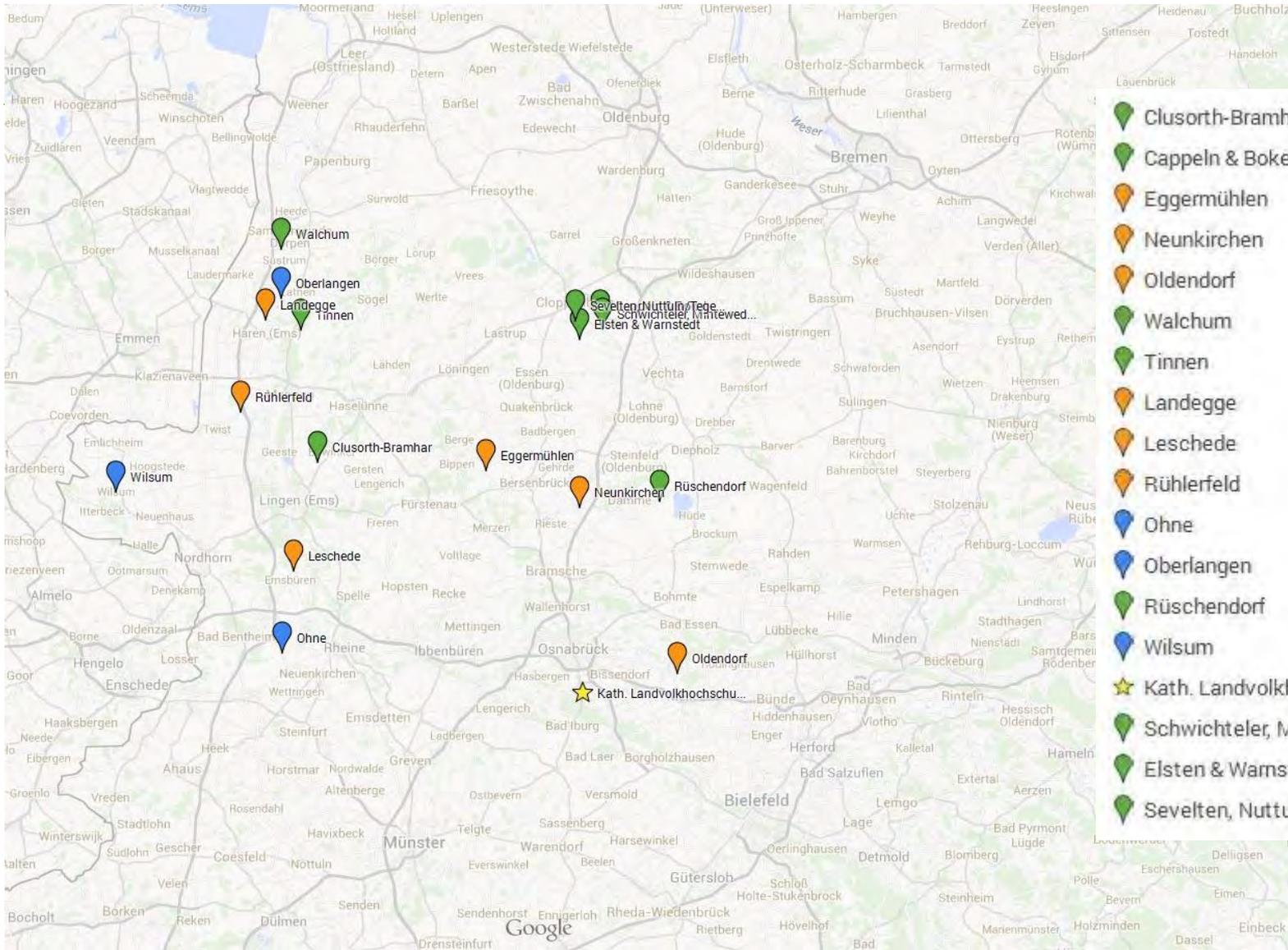


# dialogPROZESS

---



- ▶ Der **dialogPROZESS** zeigt Dorfgemeinschaften Instrumente auf, wie sie im Gespräch bleiben und ggfs. Konflikte bearbeiten, damit sie gut miteinander leben können.



- 📍 Clusorth-Bramhar
- 📍 Cappeln & Bokel
- 📍 Eggermühlen
- 📍 Neunkirchen
- 📍 Oldendorf
- 📍 Walchum
- 📍 Tinnen
- 📍 Landegge
- 📍 Leschede
- 📍 Rühlerfeld
- 📍 Ohne
- 📍 Oberlangen
- 📍 Rüschedorf
- 📍 Wilsum
- ★ Kath. Landvolkhochschule Oe...
- 📍 Schwichteler, Mintewede & T...
- 📍 Elsten & Warnstedt
- 📍 Sevelten, Nuttuhn/Tegelrieden



# Erfahrungen



- ▶ dialogABEND braucht viel Vertrauen in externe Moderation
- ▶ dialogPROZESS schafft über externe Moderation Verantwortlichkeiten im Dorf und baut Dorfmoderator „im Prozess“ auf
- ▶ Dorfmoderator braucht Rückhalt und persönliches Standing
- ▶ dialogPROZESS verstetigt sich über „Themenverantwortung“
- ▶ Ergebnisse des dP leisten „Politikberatung“ und schaffen Verzahnung zur Gremienarbeit
- ▶ „On-going“-Weiterentwicklung/Qualifizierung

# Offene Fragen

---



- ▶ Verzahnung Dorfgespräch zur Dorfmoderation Niedersachsen
- ▶ Übertragung Dorfgespräch in die Dorfentwicklung
- ▶ „Standing“ Dorfmoderatoren (persönlich, fachlich) ist
- ▶ Gesprächsstiftende

# Vielen Dank!

---



## Projekt Dorfgespräch: Wir reden. **MIT**einander!

**Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!**



Eine Initiative für die  
Zukunftsfähigkeit der  
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktrichtiger!  
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

[www.klvhs.de/dorfgespraech](http://www.klvhs.de/dorfgespraech)